

29. VII. 1917

(Die Gehaltsregulierung der Eisenbahner.) Die diesjährige Jahresversammlung des Eisenbahnerverbandes wies das Zentralpräsidium an, sämtliche Wünsche in einer Denkschrift zusammenzufassen und diese dem Handelsminister rasch genug zu überreichen, damit die Regulierung der Bezüge noch im Jahre 1917 Gesetzeskraft erlangen könne. Das Zentralpräsidium des Eisenbahnerverbandes hat nun diese Denkschrift verfaßt und darin um eine hundertprozentige Aufbesserung sowohl der ständigen, wie der fakultativen Bezüge gebeten. Heute nachmittag sprach eine größere Deputation des Präsidiums beim Handelsminister Grafen Béla Serényi vor, und Präsident Hofrat Dr. Aborján Hauser hob in seiner Ansprache die besonders schweren Lebensbedingungen hervor, unter denen keine andere Beamtenkategorie in gleichem Maße zu leiden hätte wie die Eisenbahner, womit allein die Dringlichkeit ihrer Bitte um rasche Neuregelung ihrer Bezüge begründet sei. Er erwähnte auch, daß für den Fall der Unmöglichkeit, die Beschwerden der Eisenbahner zu beheben, eine außerordentliche Landes-Generalversammlung geplant sei. Handelsminister Graf Béla Serényi empfing die Deputation überaus freundlich, und stellte ihr die wohlwollenste Behandlung ihres Anliegens in Aussicht. Er stehe der schweren Situation der Eisenbahner mit vollem menschlichen Verständnis gegenüber, und sei fest entschlossen, eine entsprechende Besserung herbeizuführen, allein die Frage der Gehaltsregulierungen erfordere längeres Studium und legislative Vorbereitungen, weshalb sie nicht kurzerhand zu erledigen sei. Dagegen verspreche er die rascheste Erhöhung der Quartiergelder wie der Kriegszuschüsse, eine günstige Ausgestaltung der Avancementverhältnisse und jene Förderung aller Wohlfahrteinrichtungen der Eisenbahner, die deren Versorgung mit den dringendsten Lebensnotwendigkeiten sicherstellen. Bezüglich der Gehaltsregulierungen wünscht der Minister mit dem Zentralpräsidium des Eisenbahnerverbandes in dauerndem Kontakt zu bleiben, und er werde diesem sobald als tunlich seine Antwort mitteilen. Hierauf sprach der Minister einzelne Mitglieder der Deputation an und ließ sich von ihnen über verschiedene Detailfragen informieren. Unter Hochrufen auf den Minister verließ die Deputation das Ministerium.